

**1973**

**Ehrenmitglied Jacky Schreiber umrundet mit seiner Yacht "Yoshua" Kap Hoorn !**

Die insgesamt 20 000 sm (!) lange Reise bewältigte er in knapp elf Monaten. Es war die erste Kap Hoorn-Umrundung eines deutschen Seglers mit Crew!

Götz "Jacky" Schreiber wurde für seine Reise, die ihn über die Kanaren, Barbados, Panama, Die Galápagos-Inseln, rund Kap Hoorn und zurück nach Cuxhaven führte, mit dem Schlimbach-Preis, der Trans-Ocean-Medaille, der Goldplakette der KA und dem silbernen Lorbeerblatt des Spandauer Yacht-Clubs geehrt.

Götz "Jacky" Schreiber, seit der Hauptversammlung nicht nur als Seemann, Multitalent und Herzensbrecher ("...alle Frauen riefen: Jacky, Jacky, oooh!"), sondern auch als neugewählter Fahrtenobmann bekannt, lud zum 25jährigen Jubiläum seiner legendären Kap-Hoorn-Umsegelung mit der Segelyacht "Joshua" ein, und viele, viele kamen.

Die Besucher dieser denkwürdigen Veranstaltung konnten Jackys Mitsegler kennenlernen, - bis auf einen Unerreichbaren – die bei den einzelnen Etappen von Cuxhaven über die Kanaren, Barbados, Panama, Galapagos bis nach Kap Hoorn und wieder zurück nach Cuxhaven dabei waren. Aus unserem Club seien Helmut Dorsch und Jürgen Lucht genannt.

Jacky leitete den Abend mit der Aufzählung der fünf Etappen des Törns und mit der Vorstellung seiner Mitsegler ein und er berichtete, daß das ganze Unternehmen nach langer und ausführlicher Vorbereitung 10 ½ Monate gedauert hat. Die gesegelte Distanz betrug über 20 000 Seemeilen (Im Schlager heißt es deshalb auch über ihn: "... und kein Hafen war ihm fremd."). Bevor es zum Höhepunkt des Abends kam, der Vorführung eines interessanten Videos, das lange verschollen war und von Hajo Pusch aus dem alten Super 8 Film völlig neu bearbeitet worden war, zitierte Jacky noch aus einem leider inzwischen vergriffenen Buch über diese historische Reise. Besonders eine Stelle aus dem Logbuch ist mir in Erinnerung: "27.1.73: Heute ging unsere letzte Flasche Rum zu Ende."

Dann also wurde das Video vorgeführt, das Jackys Mitsegler und Kap Hoornier Hajo Pusch mit zu jeder Szene passender folkloristischer Musik untermalt und mit informativen und humorvollen Kommentaren versehen hat. Spontaner, bewundernd ergriffener Beifall brauste auf, als im Film bei relativ ruhiger See der berühmte Felsen von Kap Hoorn auftauchte.

Für diese erste Kap-Hoorn-Umrundung eines deutschen Sportseglers mit seiner Crew, die ohne Verluste oder nennenswerten Schaden so erfolgreich beendet wurde, ist Jacky ja auch mit dem Schlimbach Preis und durch die Goldplakette der Kreuzerabteilung und die Trans-Ocean-Medalle geehrt worden.

Der Spandauer Yacht-Club hat anlässlich dieser Reise das Silberne Lorbeerblatt gestiftet, das seitdem für hervorragende sportliche Leistungen vergeben wird. Auch die Bewunderung der Gäste dieses Abends war Jacky und seinen Leuten gewiß, der Beifall und die ehrende Worte Eberhard Engelmanns bestätigten es. Es schloß sich der

gesellige Teil des Abends an, in dem Jacky und seine Mannschaft, zu der übrigens auch eine Frau gehörte, in Erinnerungen schwelgen konnten. Vorher hatte er noch aufmunternde Worte für alle bereit, es ihm nachzutun und es auch einmal zu versuchen:

Jeder kann es. Es muß ja nicht gleich Kap Hoorn sein. Wichtig ist, sich mit den Elementen auseinander zu setzen. Er kündigte sein nächstes Abenteuer mit dem Sternenbanner der USA an: "Mississippi – wir kommen!" und beendete den schönen Abend mit dem Schlagen der Schiffsglocke und den Worten:  
Besanschot an!

Kirsten Schöfer